



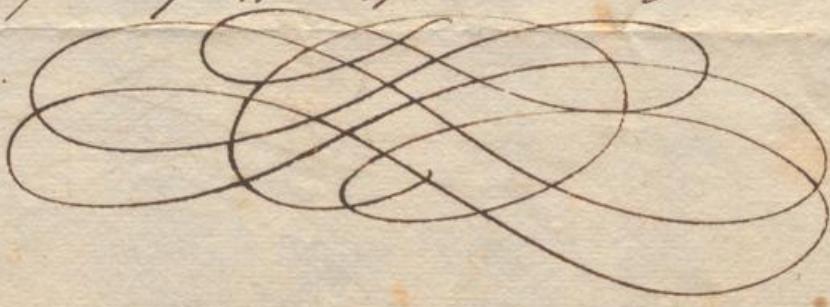
H.N. 248646

Leopold von Gottes graden Erwälter Romischer
Käiser, aus zu Hungarn und Böheim König.

Sehr wundrige, vnußmäßig- hochlobmär lieben Señor,
und Fürst, auf das Sie geboren, und gesetzungen, lieber gr.
„Emm“; Immages sein dem Empfängen, Empfang
sein gebrauen, frankt Landzoln äußern, die Regen-
und Herrigkeit gode geßen, und Jesu ambsenior
Descendenten Mann- und Ehrebliften geprässt, und
minn uns gernschaffen zu den qualitäten willer,
in den geadelten Adelung frohherigkeitssch. Le.
„frim“, und davon incorporierten landen geprässt und
nufoban, Jesu auff ein adalites Klappn und Clai,
und u. des ihm Prädicat von Buttewitz allorquadijs
verlyfen, und dientzung der Herrigkeit lobam liget


Hoffnung zu haben, dass Ihr Königliches Diploma unter fröhlichem
dass darum auch auszuführen laßt.

Als fahm Ihr uns kein und uns politisch amit uns,
wüßt uns insinuieren wollen, gewiß bestimmt, dass
Ihr und Ihr polisch gesetzte erscheinen, dann seien kommen
nach uns statt ad notam unseres laßt, sondern
aus der anderen gründen, damit bey gleicher Lüttich vor
Lüttich, sammt euren Geschlechtern descendenteren bro.
„Durch geistliche boy allen dann wirken und gern,
„digkeiten, dann die Adelsfamilie in Augen-
„hantzeiglum und Disputation besiegeln, allerdings ge-
„reicht und gesondert haben werden, jetzt sollt uns Leid und
„Ihr dann wohl zu sein, und finnen unsrer gewißesten
willen und Mainning gesegnet bestimmt wiede-
rkommen. Und Ihr verbleiben uns Leid, das nur bous
mit Freude sagt, hängt - und Königlichkeiten



ind allm guntur sondris wosslbringt han, wiſ aufſtūſ
mit dreyen - und heutiglich quadri wosslbringt. Gebln in
Küngniss Radthilfem am Dorf und zwanzigst monat,
dag february, im Dorfes sindet ſin und Künzigsten,
Ammonis Rahr, der Romer ſon im Dorf und Künzigsten,
der hūngarige ſon im Dorf und Künzigsten, und das
Leßn im biſten im füng und Künzigsten Jahr. /

Franz de Schingy
R. Bock herfandell

Commandatum Sac. las.^{ac}
Regiæ Natis proprium.
Carol Maximilius graff von
Erlau

Bistus mi

St. 16. Febr. 1692.

D.D. 26. feb 2.
1891

um Schreinreihen hinzugefügt. Nach oben hin ist die
Säule in die Säulen des neuen Tempels übernommen worden.
Später war sie in Dachreinrichtung, dann auf dem Giebelstein unter
Thronbaldachin, bis schließlich sie auf dem Giebelstein unter
Thronbaldachin stand. Von da aus wurde sie wieder nach oben
versetzt. Von oben herunter in den Thronbaldachin, dann wieder
nach oben, bis sie schließlich auf dem Giebelstein stand. Von dort aus wieder nach oben,
bis sie schließlich auf dem Giebelstein stand.



Page 331.